

August - Oktober 2021

Neige, Herr dein Ohr
und höre!
Öffne, Herr deine Augen
und sieh her!

(2. Könige 19,16)

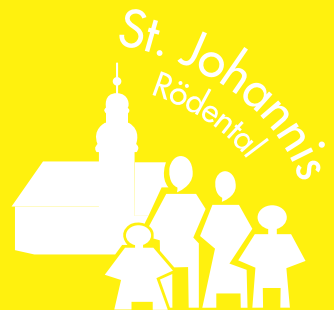


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Liebe Leserinnen und Leser,

und wieder einmal müssen wir in St. Johannis mit einer Vakanz leben, nachdem es unseren Pfarrer Mahler und seine Familie in Richtung Heimat, nämlich ins Fichtelgebirge, zieht. Es ist bedauerlich, aber seine Beweggründe können wir nachvollziehen und wünschen ihm für seine neue Stelle in Röslau und der ganzen Familie für ihr Leben an einem neuen Wohnort Gottes Segen und alles erdenklich Gute.

Wechsel und Veränderungen gehören zum Leben, das gilt nicht nur für eine Kirchengemeinde, sondern für jeden von uns. Sie geschehen, manchmal sogar unvorhergesehen, von einer Minute auf die andere, können dann

ganz schmerzlich und schwerwiegend sein. Diese Einschnitte auszuhalten und zu überwinden, verlangt uns dann sehr viel ab. Wie leicht besteht dann die Gefahr, die „Flinte ins Korn“ zu werfen und die Hoffnung aufzugeben. In solchen Situationen ist es gut, jemanden zur Seite zu haben, der uns auffängt, tröstet, aufbaut! Und hier kommt die helfende und heilende Hand Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sowie seine Glaubensgemeinschaft (die Kirchengemeinde) „ins Spiel“.

Wir sind nicht allein. Unser Herr Jesus Christus will uns im Leben begleiten und ist da; in den Höhen und vor allem in den Tiefen. Er spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Johannes 8,12). Und auch wir Christen dieser Kirchengemeinde versuchen – mit der Kraft unseres Herrn – Hilfe (zur Selbsthilfe) im Rahmen unserer Möglichkeiten zu leisten: ob mit Nähe, mit Trost, mit Seelsorge und ggf. auch praktischer Hilfe. Trauen Sie sich, uns einfach anzusprechen.

Ihr Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut /Kasualien	3 - 5	Interview	18
Abschied Fam. Mahler	6 -7	Buchempfehlung	19
Vakanzvertretung/-zeit	8 - 9	Sonstiges	20
Konfirmation 2021	10	Der reiche Kornbauer	21
Bilder Konfirmanden 2021	11	Kirchenlied	22
Dank / Abschied	12 - 13	Spendenaktion für Flutopfer	23
Gottesdienste	14 - 15	Nachdenkliches	24
Kindergärten	16 - 17	Gruppen / Kreise /Adressen	26 - 27



Diakon Günter Neidhardt

**Neige, Herr, dein Ohr und höre!
Öffne, Herr, deine Augen und sieh
her!**

(2.Könige 19,16)

Der Monatsspruch, also der Bibelvers für den Ferienmonat August, führt uns nach Judäa mit seiner Hauptstadt Jerusalem. Wir schreiben das Jahr 701 v. Chr. und der König der Judäer, Hiskia, steckt in arger Bedrängnis. Der assyrische König Sanherib steht mit seinen Truppen vor den Toren Jerusalem und belagert die Stadt.

König Hiskia und die Bewohner Jerusalems haben eine ganz gute Vorstellung davon, was passieren wird, wenn die assyrischen Truppen in der Stadt einfallen. Das Nordreich Israel haben sie schon eingenommen und dabei große Verwüstungen angerichtet. Die Einwohner des Nordreichs hat Sanherib deportieren lassen. Nun droht Jerusalem und ganz Judäa das gleiche Schicksal. Die Katastrophe scheint unausweichlich.

Während ich diese Zeilen schreibe, habe ich die Bilder der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Südbayern vor Augen. Wie fühlen sich Menschen angesichts lebensbedrohlicher, existenzvernichtender, scheinbar unausweichlicher Katastrophen? Und wie fühlt sich Kö-

nig Hiskia, der nicht nur um eigenes Leben fürchtet, sondern auch um Leib und Leben für sein Volk?

Lehrt Not beten?



Wann immer das Alte Testament über Könige berichtet, egal ob es um die bekannten Könige wie Saul, David oder Salomo geht oder um weniger bekannte Könige wie Hiskia, es geht in den biblischen Erzählungen auch um die Beziehung des Königs zu Gott. Denn ein König trägt immer Verantwortung für das Wohlergehen seines Volkes. Von seiner Gesinnung und seinem Verhältnis zu Gott hängt häufig das Wohl und Wehe des Volkes ab.

Kann, darf man das angesichts der anstehenden Bundestagswahl auch heute und hier so sagen? Von der Gesinnung und dem Verhältnis der Regierung zu Gott hängt häufig das Wohl und Wehe des Volkes ab. Man darf das so sagen! Die Bibel beschreibt Hiskia als positives Beispiel: Er ist ein König, der Gott treu ist und gerade in Zeiten großer Not Zuflucht bei ihm sucht. Und das tut Hiskia auch während der assyrischen Belagerung: Er zerreißt seine Kleider, zieht sich einen Sack über und geht in

den Tempel. Im Gebet wendet er sich an Gott: **Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!** Und Gott hört und sieht.

Die Bibel berichtet, dass Sanherib und die assyrischen Truppen weiterziehen, ohne Jerusalem zu zerstören. Ich denke, das kann auch heute für uns Christinnen und Christen eine starke Hoffnung sein. In guten und in schweren Zeiten können und dürfen wir uns an Gott wenden. Er neigt sein Ohr zu uns und hört unser Gebet, er öffnet seine Augen und sieht unsere Not.

Im Gebet nimmt sich Gott unserer Sorgen und Ängste an. Er hört unse-

re Gebete, unseren Dank und unsere Klage, Freude und Trauer. Wir können sicher sein. Gott hört uns zu.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit.

Günter Neidhardt, Diakon



HALLO, LIEBER GOTT,

danke, dass du mir so viele Möglichkeiten schenkst, von dir begeistert zu sein, deine Nähe zu erfahren.

Manchmal zweifle ich trotzdem an dir, deinem Schutz, deiner Güte. So viel anderes treibt mich um, macht mir Sorgen, versetzt mich in Angst und Schrecken. Wo bist du da? Dir sei Dank, da kann ich auf meine Glaubenserfahrung zurückgreifen. Manchen Sturm hast du auch schon in meinem Leben gestillt. *Lass mich nicht vergessen,* dass du nicht nur ein *Schönwettergott* bist.

CARMEN JÄGER

Adieu Familie Mahler

Die Vorbereitungen für eine würdige Abschiedsfeier für unseren Pfarrer Jörg Mahler haben uns viel Kopfzerbrechen bereitet. Die Unsicherheit, was durch die Corona-Pandemie an diesem Tag überhaupt möglich bzw. unmöglich sein wird, schwebte bis 1 Woche vor dem Termin über unseren Köpfen. Und dann, dann sank tatsächlich der Inzidenzwert im Coburger Landkreis auf 0,0 und für den Sonntag war auch Sonnenschein angesagt. Ob da der liebe Gott seine Hand im Spiel hatte? Und so konnten wir die Abschiedsfeier im Innenhof der Domäne planen, organisieren und durchführen; sogar mit Speis und Trank.

6

Die „hohe“ Geistlichkeit aus Rödental und dem Dekanat war natürlich vertreten sowie der Bürgermeister



Marco Steiner, natürlich auch der Kirchenvorstand und zahlreiche Gemeindemitglieder. Alles im Sicherheitsabstand gemäß den Corona-Richtlinien. Alle wollten der Familie Mahler Adieu sagen.

Der Gottesdienst wurde von Dekan Kirchberger eröffnet, er nahm auch die offizielle kirchliche Segnung und

Verabschiedung vor. Pfarrer Jörg Mahler hielt seine letzte Predigt und nahm darin Bezug auf seine Zeit hier bei uns in St. Johannis. Das Fürbittgebet, die Segens- und Sendungsworte sprachen die beiden eingesetzten Vakanzvertreter, Pfarrer Dieter Stößlein und Pfarrerin Margit Glöckner-Wenk.



In den anschließenden Grußworten würdigten Bürgermeister Marco Steiner, Senior-Pfarrerin Gabriele Töpfer, der katholische Pfarrer Fischer von St. Hedwig sowie die beiden Vertrauensleute von St. Johannis Rödental (Andrea Schumann und Frank Müller) und der Kirchengemeinde Wei-



Benbrunn mit einer Trompeteneinlage (Christian Kern) die Arbeit und das Wirken des scheidenden Pfarrer Mahler. Mitarbeiter*innen der Kindergärten von St. Johannis haben ein



Abschiedslied für Familie Mahler einstudiert und gesungen und der „Kleine Pfarramtschor“ unter musikalischer Gitarrenbegleitung von Diakon Neidhardt trug 2 alte Schlager vor, die textlich auf Pfarrer Mahler und die Kirchengemeinde umgeschrieben wurden. Sie alle wünschten der ganzen Familie Gottes Segen, Gesundheit, viel Erfolg, Glück und Freude auf dem neuen Lebensweg und übergaben ihnen kleine Abschiedsgeschenke.

Dann war die Zeit des Abschieds ge-

kommen und jeder Anwesende hatte nun die Möglichkeit, von „ihrem/seinem“ Pfarrer Abschied zu nehmen. Damit der Abschiedsschmerz etwas gelindert wird, gab es natürlich auch Kaffee und Kuchen sowie fleischliche und vegetarische Happen, hervorragend zubereitet von dem Biergartenbetreiber in der Domäne, Herrn Timo Debus.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Pfarrer Jörg Mahler für alles, was er für und in der Kirchengemeinde St. Johannis in seiner fast 10jährigen Amtszeit geleistet hat; für seine menschliche Art, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie seine sehr guten Predigten. Alles Gute und Gottes reichen Segen der ganzen Familie.

(Frank Müller)



“Mögen Zeichen an der Strasse
Deines Lebens sein,
die Dir sagen,
wohin Du auf dem Wege bist.
Mögest Du die Kraft haben,
die Richtung zu ändern,
wenn Du die alte Strasse nicht
mehr gehen kannst..”

(Irischer Segen)



Grüß Gott liebe Oeslauer, liebe Gemeindeglieder von St. Johannis,

ein neues Gesicht im Pfarramt, in den Gottesdiensten und der Gemeinde. Dieter Stöblein ist mein Name. Ich bin 61 Jahre alt, Pfarrer der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, mit Pfarrerin Petra Stöblein verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder und einen Enkel. In den letzten Jahren war ich in der Erwachsenenbildung tätig, als Referent der Lutherdekade im Dekanat und im Kirchenkreis, danach die letzten zwei Jahre als Koordinator für die Regionalisierung der Erwachsenenbildung in Oberfranken West und habe in diesem Zusammenhang die Verschmelzung der Bildungswerke Bamberg, Coburg und Kronach-Michelau zur Evangelischen Erwachsenenbildung Oberfranken West organisiert.

Nun freue ich mich wieder als Gemeindepfarrer zu arbeiten und viele Begegnungen mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu haben. Mit einer halben Stelle verrete ich die Gemeinden St. Johannis und Weißenbrunn v. W. Dazu gehören die Schwerpunkte Pfarramtsführung, Leitungsaufgaben, Gottesdienste, Seelsorge und Kasualien. Mit der an-

deren Hälfte meiner Aufgaben werde ich weiterhin als Theologischer Referent bei der Evangelischen Erwachsenenbildung am Bildungsstandort Coburg arbeiten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Team des Pfarramtes, mit dem Kirchenvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir werden die Herausforderungen in der Gemeinde und der Region gemeinsam anpacken.

Auf viele interessante Begegnungen mit Ihnen freue ich mich.

Für die Sommerzeit wünsche ich Ihnen alles Gute, sonnige und erholsame Tage. Bleiben Sie gesund und in Gottes Nähe wohlbehütet.

Ihr Pfarrer Dieter Stöblein

„Hinterm Horizont geht's weiter...“

Mit dem festlichen Gottesdienst am 27. Juni haben wir Pfarrer Mahler zusammen mit seiner Familie verabschiedet und ihnen Gottes Segen zugesprochen. Wie geht es jetzt weiter?

Zunächst ist zu berichten, dass die vakante Pfarrstelle im kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben ist. Leider gab es bisher keine Bewerbung. Selbstverständlich werden wir die kommende Zeit überbrücken. Ab September werden Pfarrer Dieter Stöblein und Pfarrerin Margit Glöckner-Wenk (bis Ende Dezember) mit je einem halben Dienstauftrag die freie Pfarrstelle vertreten. Die Seelsorge in den Seniorenheimen übernimmt die Gemeindereferentin Sabine Mahl. Selbstverständlich ist das Pfarramt wie bisher jederzeit erreichbar. Die Stelle von Diakon Neidhardt bleibt unverändert.

(Günter Neidhardt, Diakon)

EIN EINTRAG IM GÄSTEBUCH UNSERER KIRCHE ST. JOHANNIS RÖDENTAL



Konfirmationsfeiern 2021

Auch in diesem Jahr musste unsere Kirchengemeinde St. Johannis, bedingt durch die Pandemie, die Konfirmation im Außenbereich feiern, um die große Anzahl der Gottesdienstbesucher gemäß den CORONA-Bestimmungen unterzubringen.



Dankenswerterweise stellte uns die Stadt Rödental hierfür den Innenhof der Domäne zur Verfügung, der natürlich ein sehr schönes und dem Anlass entsprechendes Ambiente bot. So feierten wir bei strahlend blauem Himmel am 19. und 20. Juni mit jeweils 6 Konfirmand*innen die diesjährige Konfirmation im schön geschmückten Domäneninnenhof.

Nach zweijähriger Vorbereitung im Präparanden- und Konfirmandenunterricht bekräftigten die Konfirmand*innen am Tisch des Herrn ihr persönliches Ja zur Taufe und zum christlichen Glauben und damit ihre Zugehörigkeit zu unserer evangelischen Kirche. Von Pfarrer Jörg Mahler und Diakon Günter Neidhardt erhielten sie den Segen durch Handauflegung sowie einen biblischen Spruch, der sie weiter durch ihr Leben begleiten soll.

Anschließend sprach die stellvertretende Vertrauensfrau, Andrea Schumann, im Namen des Kirchenvorstandes die Grußworte und hieß die Konfirmierten in unserer Kirchengemeinde recht herzlich willkommen. Als Konfirmierte sind sie ja von nun an „vollwertige“ Mitglieder unserer Kirchengemeinde. Danach überreichten die Konfirmand*innen Rosen als Dankeschön an ihre Paten/Patinnen und ihre Eltern.

Um auch die Konfi-Teamer gebührend zu ehren, überreichte ihnen Diakon Neidhardt ein kleines Geschenk. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals allen Konfi-Teamern für Eure Unterstützung und Begleitung der



Konfirmand*innen auf dem Weg zur Konfirmation.

Ein Fotoshooting im Domäneninnenhof mit unserem Pfarrer und Diakon beendete die kirchliche Konfirmation. Vielen Dank und Vergelt's Gott an alle unermüdlichen und fleißigen Helfer*innen, die sich an beiden Tagen um den Auf- und Abbau der Bestuhlung/Beschallung in der Domäne kümmerten und an den Sicherheitsdienst, an die Organistin und

die Mesnerin. Wir freuen uns, immer wieder eine solche gute Mannschaft auf unserem „Gemeindegemeinschaftsschiff“ zu haben.

(Ralf Stejskal)

Konfirmanden I



Konfirmanden II



Vielen Dank Roswitha Weidner

Seit dem 31.03.2021 ist Roswitha Weidner leider nicht mehr unsere Mesnerin in der Kirche St. Johannis Rödental. Aus privaten Gründen hat sie ihren Dienst beendet, den sie am 01.02.2017 begann. Mit viel Akribie und Engagement hat sie 4 Jahre lang ihre Aufgaben ausgeführt, die Kirche sonntags mit viel Gedanken und Liebe für den Gottesdienst vorbereitet, auch bei Taufen, Hochzeiten und den Konfirmationen war sie sehr gefordert.

Mit ihrem Mesnerkollegen Ulrich Bayer hat sie hierbei wunderbar harmonisiert und auch neue Anregungen eingebracht. Für den Blumenschmuck im Kirchenraum hatte sie ein ganz besonderes Händchen und die Blumen stammten oftmals aus ihrem eigenen Garten. Dass auch alles rund



um die Kirche ansprechend aussieht, lag ihr sehr am Herzen. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihr ganz herzlich bedanken und wünschen ihr weiterhin Gottes Segen, Gesundheit, Lebensfreude und Lebensglück. Alles erdenklich Gute, Roswitha!

12



Mesnerdienst

Regina Griebel hat vom 01.04. – 31.07.2021 die Vertretung von Ulrich Bayer übernommen, der bis Ende Juli aufgrund der CORONA-Pandemie pausiert hat und ab 01.08.2021 wieder den Dienst aufnehmen wird. Regina Griebel wird danach einmal im Monat ehrenamtlich als Mesnerin in St. Johannis tätig werden. Vielen Dank dafür, Regina.

(Frank Müller)

Hausmeister geht in den Ruhestand



Die Tage als Hausmeister sind gezählt! Unser Dieter Griebel geht zum 31.08.2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Seit über 8 Jahren hat er im und rund um das Gemeindezentrum für Ordnung gesorgt. Von früh morgens bis spät abends war er im Einsatz mit Schlüsseldienst und Paketannahme. Viele Veranstaltungen musste er vorbereiten und die Stühle wieder richtig stapeln, wenn es so mancher GZ Besucher falsch gemacht hatte. Ob Rasen mähen, Hecke schneiden, Bäume fällen, Wege kehren, Schnee schieben oder Wände streichen, Löcher bohren, Reparaturarbeiten in den Kindergärten und vieles mehr - für all das war er zuständig. Gerne hat er auch sein Team mit Kaffee und Tee morgens versorgt.

Seine Lieblingsaufgabe war aber das Aufpolieren des Gemeindesaales, einmal im Jahr damit er wieder glänzt!

Herzlichen Dank für Deinen Dienst und die gute und humorvolle Zusammenarbeit.

Im Laufe der Jahre hattest Du Ideen für die Suppenküche, die Kochgruppe und die Heilig Abend Feier, in denen du dich ehrenamtlich engagierst.

Ich hoffe, dass ich deinen Spruch „bald ist es wieder Weihnachten“ noch oft höre und wir zusammen deine Heilig Abend Feier im Gemeindezentrum vorbereiten können.

(Gabi Lux)

Gottesdienste

Kirche St. Johannis

Wegen der CORONA-Pandemie müssen wir immer die aktuellen Bestimmungen einhalten.

01.08.2021	9. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Abendmahl - Diakon Neidhardt
08.08.2021	10. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Lektor Dier
15.08.2021	11. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
22.08.2021	12. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Prädikant Müller
29.08.2021	13. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Diakon Neidhardt
05.09.2021	14. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrer Stößlein
12.09.2021	15. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Ökum. Gottesdienst - Domäne (Stadtfest)
19.09.2021	16. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gemeindereferentin Mahl
26.09.2021	17. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	Kirche am Abend Lektor Dier
03.10.2021	Erntedank	10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Stößlein
10.10.2021	19. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr	Diam., Eis., Gnad-, Kronj. Konfirmationen - Diakon- Neidhardt)
		11:00 Uhr	Goldene Konfirmation - Diakon Neidhardt
24.10.2021	21. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Prädikantin Hantke
31.10.2021	Reformationstag	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Prädikant Müller
07.11.2021	Dritt- So. im. KJ	10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Stößlein

Bitte beachten:

Die Gottesdienste feiern wir mit den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen (Abstand, Mund-Nasen-Schutz).

Tauftermine

29.08.2021	Sonntag	11:00 Uhr	Pfarrer Rothmund
18.09.2021	Samstag	14:00 Uhr 15:00 Uhr	PfarrerIn Glöckner-Wenk
24.10.2021	Sonntag	11:30 Uhr	Pfarrer Stöblein

Gemeindezentrum

17.10.2021	20. So. n. Trin.	17:00 Uhr	JOHANNES +
------------	------------------	-----------	------------

Aktuelle Infos unter www.stjohannis-roedental.de

Kapelle Oberwohlsbach

15

Laut den aktuellen Sicherheitsvorschriften (Mindestabstand 1,5 m) ist es immer noch nicht möglich, Gottesdienste in der Kapelle zu feiern.

AWO-Seniorenheim /Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz

Einzelne Gottesdienste sind je nach Sicherheitsvorschriften in Planung. Die Termine werden in den Altenheimen und im „Albert“ bekannt gegeben.



Das Ev. Kinderhaus Tigerente berichtet:

Wieder neigt sich ein besonderes Kindergartenjahr seinem Ende entgegen. Nachdem sich die Coronalage etwas entspannt hat und nun seit einiger Zeit wieder alle Kinder bei uns im Kinderhaus betreut werden dürfen, haben wir im Team versucht, die geplanten Angebote nachzuholen. Dazu gehörte unter anderem auch der Besuch von zwei Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs. Diese führten mit unseren zukünftigen Schulkindern im Rahmen der Suchtprävention das Projekt „Fridolin weiß Bescheid“ durch.

Mit Unterstützung des kleinen Drachen Fridolins lernten die Kinder auf spielerische Art und Weise, sich mit wichtigen präventiven Inhalten auseinanderzusetzen. Sie lernten gute Geheimnisse von schlechten zu unterscheiden. In Fridolins Drachenhöhle lernten die Kinder Gefühle darzustellen und zu erkennen. Sie wurden dafür sensibilisiert zur richtigen Zeit

und in der richtigen Situation auch „NEIN“ zu sagen und die eigene Meinung zu vertreten. Der kleine Drache erklärte den Kindern, dass diese Art „NEIN“ zu sagen, nicht „Frech – sein“ bedeutet, sondern dass dies wichtig ist und Stärke in schwierigen Situationen beweist. Gemeinsam mit dem kleinen Drachen überlegten sie, an wen man sich wenden könnten, wenn sie in Not sind und dringend Hilfe benötigen.

Die Kinder lernten, dass man zusammen meist mehr erreichen kann. Dies ist für uns mittlerweile ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit geworden, um den Kindern mit dem Übertritt in die Schule genügend Selbstvertrauen mit auf ihren weiteren Lebensweg zu geben.

Susanne Böhm, Kinderhaus Tigerente

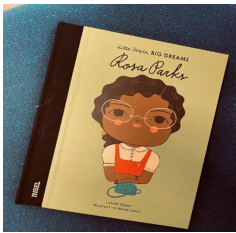


Lichtblick

Nichts ist von Dauer, Veränderung gehört dazu und nach jedem Tunnel kommt ein Lichtblick. Zum Glück! Tatsächlich konnte am Freitag, dem 16.07. unsere lang ersehnte Übernachtung der Vorschulkinder stattfinden. Dafür planten wir lange im Voraus einen ganzen Abend zu einem Thema, welches dem gesamten Team sehr am Herzen liegt.

AKZEPTANZ, TOLERANZ, INTERKULTURALITÄT, NÄCHSTENLIEBE!

Wir behandelten das Thema Rassismus mit einem kleinen Theaterstück, welches von den Erziehern für die Kinder aufgeführt wurde. Darüber fanden im Anschluss Diskussionen mit den Kindern statt sowie eine Bilderbuchbetrachtung, welche das Thema Rassismus kindlich erklärt. Das Buch beleuchtet die Geschichte der „Rosa Parks“, die als Bürgerrechtlerin in den USA für die Freiheit und die Rechte der dunkelhäutigen Bevölkerung kämpfte. Anhand dessen reisten die Kinder den restlichen Abend, mit ihrem von den Erziehern vorbereiteten Reisepass, durch 8 verschiedene Länder.



Dort lernten sie allerlei Neues kennen und hatten zu jedem Land die Möglichkeit eines pädagogischen Angebotes. Zum Abendessen gab es

natürlich die passende Musik aus den jeweiligen Ländern sowie auch die Speisen. Es gab kein deutsches Lied, Gericht oder Besteck.

Mit anschließendem Lagerfeuer, Trommelkreis, Stockbrot und Nachtwanderung ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen gab es die langersehnten Zuckertüten und natürlich auch die ein oder andere Träne der Eltern.

Wir verbrachten einen absolut interkulturellen Abend mit lauter neuen Eindrücken und Erfahrungen. An diesem Abend hat sich die Offenheit der Kinder extrem gezeigt, von der auch wir beeindruckt waren. Für alle Kinder war es ein sehr ernstes Thema und viele haben sich ein Stück mehr Offenheit für die restliche Gesellschaft gewünscht. Um dahingehend ein Statement zu setzen, gestalteten wir eine Regenbogenflagge, die nun vor dem Kindergarten hängt.

Auch wir wünschen uns, dass sich alle an der Unvoreingenommenheit der Kinder ein Beispiel nehmen sollten, denn jeder hat positive Seiten, jeder hat Stärken und Schwächen und jeder ist toll so wie er ist. Um es mit den Worten der Kinder zu sagen:

„Wenn wir alle gleich wären, wäre es ja langweilig!“

(Sarah Keller, komiss. Leitung)

Kennen Sie unseren Sicherheitsdienst`ler?

Solche Geschichten schreibt nur das wahre Leben! Gestern traf ich mich mit Jürgen Ruppert in der Eisdielen zum Interview.

Geboren in der Donaumetropole Wien und auch dort getauft, zog er bereits als 3jähriger mit seinen Eltern nach Rödental. Da seine Eltern der katholischen Kirche angehörten, war Jürgen katholisch getauft worden und feierte seine Kommunion in der Rödentaler St. Hedwigkirche. Das Leben nahm dann seinen gewohnten Lauf – Schulabschluss – Berufsausbildung – Heirat und die Geburt seiner Tochter. Sie wurde in unserer St. Johanniskirche evangelisch getauft und konfirmiert. Jürgen begleitete seine Tochter sehr oft zum Gottesdienst in unsere Kirche und war positiv überrascht, wie ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche gefeiert wird. Außerdem haben ihn die Predigten von unserem Pfarrer Mahler sehr angesprochen, und so fasste er den Entschluss, zur evangelischen Kirche zu wechseln. Nach einem Gespräch mit Pfarrer Mahler und einem Gottesdienst mit Abendmahl wurde er in unsere Kirchengemeinde aufgenommen.

Seit mehr als einem Jahr ist er nun bei uns und fast jeden Sonntag im Gottesdienst zu sehen. Wegen der Pandemie ist ein Sicherheitsdienst beim Gottesdienst zwingend notwendig. Jürgen hat sich spontan dazu bereit erklärt und war seitdem bis jetzt an unzähligen Sonntagen im Einsatz



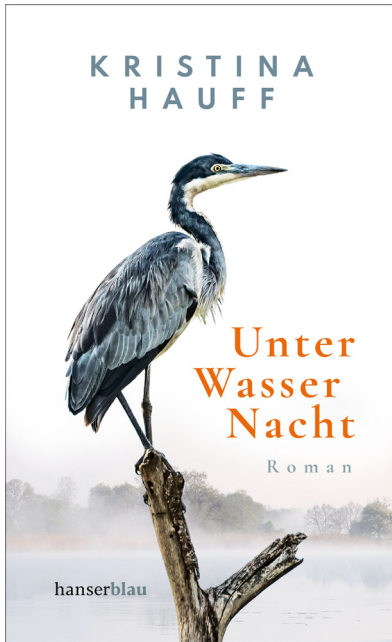
sowie zusätzlich auch an Hochzeiten, Taufen und an den Konfirmationen. Ohne ihn wäre es schwierig geworden, den Sicherheitsdienst abzudecken.

Die Kirchengemeinde möchte sich recht herzlich für Deinen unermüdlichen Einsatz bedanken und freut sich sehr, dass Du Dich auf unserem „Gemeindeschiff“ wohl fühlst und hier eine Heimat gefunden hast.

Privat liest der mittlerweile 52jährige gerne vor allem Lektüre mit geschichtlichem Hintergrund. Als Genussmensch liebt er natürlich unsere deftige fränkische Küche und geht gerne auf Reisen mit seiner Familie. Sein neu entdecktes Urlaubsziel ist die Nordsee.

Wir freuen uns, dass Du den Weg zu uns gefunden hast!

(Ralf Stejskal)



288 Seiten
hanserblau
Fester Einband
ISBN 978-3-446-
26945-3
Deutschland: 20,00 €
ePUB-Format
E-Book ISBN 978-3-
446-27021-3
E-Book Deutschland:
13,99 €

Wie lebt man weiter nach einem großen, unerklärlichen Verlust? Mit psychologischem Gespür erzählt Kristina Hauff eine Geschichte voller Hoffnung und Trauer und vom Wert der Freundschaft.

In den idyllischen Elbauen im Wendland teilen zwei Paare Hof, Scheune und Kräutergarten – doch ihre einst enge Freundschaft ist zerbrochen. Thies und Sophie trauern um ihren Sohn Aaron, der unter ungeklärten Umständen ertrank. Allein mit ihren Schuldgefühlen müssen sie Tag für Tag Ingas und Bodos scheinbar perfektes Familienglück mit ansehen. Bis ein Jahr nach Aarons Tod eine Fremde in den Ort kommt und ans Licht bringt, was die vier Freunde lieber verschwiegen hätten.

Atmosphärisch und feinfühlig schreibt Kristina Hauff von tiefer Verbundenheit, von schamvollen Geheimnissen und von Schmerz, aus dem neue Hoffnung wächst.

ONLINE
23.-24.10. +
06.11.2021

LANDESTAGUNG KIRCHE MIT KINDERN

**QUICK
LEBENDIG**
Voll im Wind



Neu auf Zoom?
Wir helfen Ihnen gerne!

Samstag, 23.10.2021

- Online-Plenum: Auftakt mit dem Fadenspielmobil Themenimpuls · Interviews Musik mit Mike Müllerbauer
- Workshops via Zoom
- Online-Konzert mit Andi Weiss

Sonntag, 24.10.2021

- Online-Gottesdienst mit Landesbischof Dr. Bedford-Stroh

+ Samstag, 06.11.2021

- Weitere Workshops via Zoom

Veranstalter:
Landesverband für Evangelische Kindergottesdienstarbeit in Bayern
landestagung.kirche-mit-kindern.de



KIRCHE MIT KINDERN

 **AUTO GERBER** Kfz-Reparaturen

Oeslauer Str. 80 96472 Rödentel
Tel.: 09563 / 721728 FAX: 09563 / 721731
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

- * Kfz Reparaturen aller Art und Marken
- * Mercedes Fachmann
- * Unfallinstandsetzung
- * Kfz-Wartung
- * Computerauslese von Fzg. Elektronik
- * Autoglas
- * Reifendienst
- * TÜV-Abnahme im Haus
- * Abgasuntersuchung
- * Ersatzteile



Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle!‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘ So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

(Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger, Lukas 12,16–21)

Wir haben Gottes Spuren festgestellt

(Lied aus „Kommt atmet auf“ Nr. 060)

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt
auf unsern Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt,
Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Refrain:

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn
in längst vergangnen Tagen,
Gott wird auch unsre Wege gehn,
uns durch das Leben tragen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehn,
wo niemand sie vermutet,
Sklaven, die durch das Wasser gehn,
das die Herren überflutet.

Refrain: Zeichen und Wunder sahen wir geschehn...

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz,
hörten wie Stumme sprachen,
durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz,
Strahlen die die Nacht durchbrachen.



Flutkatastrophe – Spendenaufruf des Landesbischofs

Kurz vor Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs erreichte uns ein Schreiben unseres Landesbischofs. Dr. Heinrich Bedford-Strohm schreibt:

„Liebe Schwestern, liebe Brüder in den Gemeinden,

wir alle nehmen fassungslos und voller Anteilnahme die dramatischen Ereignisse der vergangenen Tage wahr und können das Ausmaß der Zerstörung und des Leides, das die Unwetter der letzten Woche nach sich gezogen haben, noch gar nicht abschätzen. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Menschen in den Flutgebieten. Aus den besonders schlimm betroffenen Landeskirchen ist nun eine Bitte angekommen (...) die ich nun an Sie in den bayrischen Kirchengemeinden weitergebe.

Herzlich bitte ich Sie um (...) eine Sonderkollekte für Kirchengemeinden die immense Flutschäden zu beklagen haben, unter der Überschrift „Gemeinden helfen Gemeinden“. (...) Es geht darum den betroffenen Kirchengemeinden zu helfen, damit das gemeindliche Leben dort möglichst bald wieder stattfinden kann. In den Kirchen und Gemeindehäusern sind nicht nur die Gebäude, sondern das gesamte Inventar durch die Wasserschä-

den nicht mehr nutzbar, so dass von der Kirchenbank über die Technik bis zum Gesangbuch alles neu beschafft werden muss. Gestern erreichte mich die Nachricht einer Gemeinde, deren Orgel massiv beschädigt und nahezu zerstört ist. Von dritter Seite ist keine Unterstützung zu erwarten. (...)

Wir können mit einer solchen Kollekte auch äußerlich zeigen, wie sehr wir im gesamten Raum der Evang. Kirche Deutschlands Anteil nehmen und mitfühlen.

Die Kontoverbindung für Ihre Spende können Sie dem gelben Balken unten entnehmen. -

*Mit herzlichen Grüßen
Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Landesbischof*

**Die Kontoverbindung für Ihre Spende lautet:
Evang. Kirche im Rheinland, IBAN DE95 3506 0190 1770 53, Bank für Kirche und
Diakonie eG – Stichwort „Gemeinden helfen Gemeinden“**



Zitat

„Ich bin dankbar für jeden kräftigen Zug aus dem Wasserglas, um meinen Durst zu stillen. Und ich bin dankbar für Christus als Quelle des lebendigen Wassers für mein Leben, für die Lebenskraft, die innere Stärkung und die Hoffnung, die Gott mir jeden Tag schenkt. Ganz umsonst.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Lux,
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
Gisela Müller

Druck:

DCT Coburg
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.
Gemeindebriefverlag)

Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemeindeglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
08. Oktober 2021



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: www.optikmueller24.de

Unsere Gruppen und Kreise in St. Johannis Rödental



Aktuell laden wir zu einzelnen Gruppen ein, unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Bitte beachten Sie die Hinweise im ALBERT, im Schaukasten und auf der homepage!

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde
- jeden Donnerstag 10 Uhr -
- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Kochgruppe

-findet noch nicht statt-
- Dieter Griebel Tel. 549733

Verschonapause im „Cafe Gemeindezentrum“

- Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr -

LUST AUF TANZEN

- findet noch nicht statt -
- H. Mannagottera Tel: 09561/28664
heidi@padesign.de

NENO-Chor

- Mittwoch 20 Uhr -
Gemeindezentrum
- Gary O'Connell
Tel: 0172/2893588
- Carsten Koch
Tel: 0170/5042103

Hausbibelkreis

- 14tägig -
- Sieglinde Franz,
Tel. 8447

BEHINDERTEN-CLUB

- findet noch nicht statt -
- Helmut Linke -
über Pfarramt; Tel: 729015

Suppenküche und mehr.....

- findet noch nicht statt -
- Pfarramt, Tel. 729015

Bibelkreis

- 14tägig - 17:00 Uhr
- Gabi Lux Tel: 5493820
- Gisela Müller Tel: 1046

Seniorenkreis

- findet noch nicht statt -
- Pfarramt Tel. 729015

Aphasiker Selbsthilfegruppe

- findet noch nicht statt-
- Frau Karbitschka 09561/69730

Wichtige Adressen



Pfarramt

Gabi Lux, Beetäcker 2

Tel: 09563/729015

e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58

Pfarrer

ab 01.09.2021 Pfarrer Dieter Stößlein (Vakanzvertretung),

Tel: 09563/729018 e-mail: dieter.stoesslein@ebw-coburg.de

Pfarrerin Margit Glöckner-Wenk

e-mail: margit.gloeckner-wenk@elkb.de

Diakon

Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/5093053;

e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de

Vertrauensleute

Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398

e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de

Andrea Schumann (stellv.), Am Gründlein 30,96472 Rödental,
Tel. 09563/3881, e-mail: info@isaspa.de

Fritz-Anke-Kiga

Leiterin Jessica Schwarzenberger, Martin-Luther-Str. 69c

Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349

e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de

Kiga Tigerente

Leiterin Susanne Böhm, Steinigleite 3

Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169

e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de

St. Johannis-Kiga

Leiterin Susanne Kissinger, Mecklenburger Str. 10

Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313

e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de

Welt-Laden e.V.

Rothinstr. 7 in Mönchröden

z.Zt. Verkauf im Gemeindezentrum St. Johannis

Unsere Homepage: www.stjohannis-roedental.de

Der glückliche Geber

Wie viel soll man
eigentlich geben?
Wie viel Nächstenliebe
ist denn notwendig?
Wie sehr soll ich
auf andere zugehen?

Beachte
zu deiner eigenen Lebensfreude
den Hinweis
aus der Landwirtschaft:
Wer hohe Ernten erzielen möchte,
sollte nicht am Saatgut sparen!

Reinhard Ellsel

